

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0799/2021

Abteilung: Tiefbau

Bearbeiter/in: Lorenz, Christian

Haushaltswirksamkeit: nein ja, bei

Produkt: 54300

Investitionskosten: nein ja

Betrag: 272.000,- €

Drittmittel: nein ja

Betrag: 272.000,- €

Folgekosten/laufender Unterhalt: nein ja

Betrag:

Im laufenden Haushalt eingeplant: nein ja

Fundstelle:

Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion	07.09.2021	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Verkehrsausschuss	07.09.2021	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Stadtrat	16.09.2021	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: Anmeldung am Forschungsprogramm Stadtverkehr (FoPS) 2022/2023 - Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur - Weiterentwicklung der Mobilitätsdaten für die Verkehrsplanung

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat stimmt der Anmeldung am Forschungsprogramm Stadtverkehr (FoPS) 2022/2023 zu.

Begründung:

Die deutschen Städte und Gemeinden stehen vor der großen Herausforderung, einerseits die vielfältigen Mobilitätsbedürfnisse und Güterversorgung zu ermöglichen, gleichzeitig aber Treibhausgase, Luftverschmutzung, Lärmemissionen, Verkehrsunfälle und Staus reduzieren zu wollen. Hierbei sind die zunehmenden digitalen, integrierten und vernetzten ebenso wie die automatisierten bis hin zu autonomen Möglichkeiten zur Mobilität einzubeziehen. Eine neue Herausforderung sind auch alternative Antriebstechnologien und Kraftstoffe mit der entsprechenden Ladeinfrastruktur für die Gemeinden. Ebenso die Vielfalt neuer Mobilitätsformen, von Zweiradangeboten wie Pedelecs oder Elektrokleinstfahrzeugen bis hin zu regelmäßig verkehrenden öffentlichen, aber auch flexiblen und nachfragegesteuerten öffentlich zugänglichen Mobilitätsangeboten, hat eine hohe Relevanz.

Um Städten und Gemeinden Hilfestellung zur Lösung der o.g. Herausforderungen zu geben, werden im Rahmen des FoPS (www.fops.de) Forschungsaufträge vergeben zur

- Schaffung von Grundlagen zu und Weiterentwicklung von anwendungsorientierten Forschungserkenntnissen,
- Entwicklung/Weiterentwicklung von Verfahren, Konzepten, Methoden,

- Erstellung von Handlungsempfehlungen, Beiträge zu Regelwerken/Rechtsetzung · Schaffung von Datengrundlagen,
- Erstellung von Prognosen sowie
- Entwicklung von Lösungen, die auf andere Städte/Gemeinden/Regionen übertragbar sind (Modellprojekte).

Orientierungsrahmen für den Projektumfang:

Laufzeit: grundsätzlich zwischen ca. 18 – 24 Monate; maximal bis zu ca. 36 Monaten

Volumen: grundsätzlich bis zu ca. 300.000 € (brutto)

Für das FoPS 2022/2023 werden folgende Forschungsschwerpunkte/-ziele auf der Grundlage des strategischen BMVI-Ressortforschungsrahmens festgelegt:

I. Nachhaltige und sichere Mobilität

1. Reduzierung güter-/lieferverkehrsbedingter Emissionen (Treibhausgase, Luftschadstoffe) in Städten und Gemeinden, durch
 - a) Untersuchung neuer Transportwege (z. B. Gütertransport im ÖPNV, unterirdische Transportröhren)
 - b) Maßnahmen der Verkehrssteuerung (Kurier-, Express-, Paketdienstverkehre, Schwerverkehre; z. B. technische und organisatorische Handlungsempfehlungen, Straßenbetriebskonzepte)
2. Verringerung der Lärmbelastung in Städten und Gemeinden durch Güter-/Lieferverkehre (z. B. Stärkung der geräuscharmen Nachtlogistik nichtmotorisierte Distributionsformen)
3. Etablierung eines Qualitätsmonitorings und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards im ÖPNV
4. Erhöhung der Verkehrssicherheit im Hinblick auf die Detektion und Erfassung von ungeschützten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern sowie deren Interaktion mit Fahrzeugen mit automatisierten Fahrfunktionen
5. Grundlagenforschung zum Fußverkehr und zu der allgemeinen Frage, wie die Sicherheit und Attraktivität des Fußverkehrs erhöht werden kann
6. Verringerung der Emissionsbelastung beim Bau von Verkehrsflächen im innerörtlichen Bereich
7. Auswirkungen verkehrsbedingter Immissionen im städtischen Bereich auf Mensch und Umwelt (z. B. durch Straßenbeleuchtung)

II. Integrierte und vernetzte Mobilität

1. Themenstellungen rund um die Verlagerung und Reduzierung von Pendlerverkehren (Faktoren der Verkehrsträger- Verkehrsmittelwahl, Entwicklung von Anreizsystemen, Auswirkungen aus Pandemiegeschehen, etc.)
2. Automatisierter Zugbetrieb und Digitalisierung im Bereich der U- /Straßenbahnen und des schienengebundenen Personennahverkehrs
3. Weiter-/Entwicklung von Standards für die digitale Vernetzung im öffentlichen Personenverkehr inkl. Einbindung innovativer Mobilitätsangebote

III. Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur

1. Wasserstoff und Wasserstoffinfrastruktur im städtischen Bereich
2. Integrierte Stadtentwicklung-Neuverteilung öffentlicher Raum, Städtische Nahraumkonzepte zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs und zur Reduzierung von motorisierten Individualverkehren
3. Erhöhung der Resilienz der Verkehrssysteme in den Städten und Gemeinden
4. Weiterentwicklung der Mobilitätsdaten für die Verkehrsplanung
5. Voraussetzungen für die Veränderung von Mobilitätsverhalten in Stadt und im Umland

Der Bund finanziert auf der Grundlage des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) Investitionen der Länder zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden. Nach dem GVFG steht dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ein Betrag von jährlich 4,167 Millionen Euro für das Forschungsprogramm „Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden“ – Stadtverkehr (FoPS) zur Verfügung. In Auftrag gegebene Untersuchungen helfen den öffentlichen Gebietskörperschaften und Verkehrsunternehmen dabei, ihre Verkehrsprobleme im Nah- und Regionalverkehr zu lösen. An der Aufstellung des Forschungsprogramms beteiligen sich die Bundesländer, die kommunalen Spitzenverbände und die Wissenschaft.

Forschungsvorhaben im Forschungsprogramm Stadtverkehr werden im Rahmen der Auftragsforschung vollfinanziert.

Forschungsprojekt der Verwaltung

Aufgrund des sehr knapp bemessenen Zeitraumes von der Bekanntgabe der Forschungsschwerpunkte/-ziele (08.06.2021) bis zur Anmeldung von Forschungsprojekten (30.07.2021), hat sich die Verwaltung für die Teilnahme zur „Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur - Weiterentwicklung der Mobilitätsdaten für die Verkehrsplanung“ (III, 4.) entschieden. In Zusammenarbeit mit der Fa. Yunex (ehemals Fa. Siemens) wurde das Projekt „Detektion und Zählung von ungeschützten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern“ an wichtigen Kreuzungen entwickelt.

Projektbeschreibung

Die Stadt Speyer hat in dem letzten Jahr viel in die Fahrradinfrastruktur investiert, um die Nutzung von Fahrrädern attraktiver zu machen. Wie so häufig fehlen jedoch Daten inwieweit die Radfahrwege genutzt werden und an welchen Stellen diese noch optimiert werden könnten. Der herkömmliche Weg wäre die Erfassung durch manuelle Verkehrszählungen. Diese sind jedoch nur zeitlich begrenzt gültig und mit hohem personellen Einsatz aufwendig durchzuführen.

Daher streben wir für die Schaffung der Datengrundlage eine automatisierte Zählung der Vulnerable-Road-Users (VRU) mithilfe von Detektoren an mehreren wichtigen Kreuzungen in Speyer an. Diese Daten sollen an die Verkehrszentrale übertragen und dort ausgewertet werden.

Mithilfe der gewonnenen Daten lassen sich z.B. Rückschlüsse auf die Fahrströme von Radfahrenden ziehen. Dies könnte dabei helfen Schwachpunkte im vorhanden Radfahrwegenetz zu bestimmen und die Neuverteilung im öffentlichen Raum zu initiieren.

Zudem lässt sich auch zukünftig nachverfolgen, wie sich verschiedene Maßnahmen auf die VRU auswirken. Zum Beispiel welche Einflüsse eine Tempo-30-Zone oder andere verkehrsberuhigende Maßnahmen haben.

Es wurden 10 Kreuzungen entlang der Haupt- Nord -Süd-Achse bestimmt, an denen Detektoren zum Klassifizieren und Zählen der VRU montiert werden sollen:

1. DSTSPK34 Landauer Straße / Paul-Egell-Str.
2. DSTSPK31 Landauer Straße / Schützenstr.
3. DSTSPK10 Postplatz / Bahnhofstr.
4. DSTSPK11 Bahnhofstr. / Untere Langgasse
5. DSTSPK12 Bahnhofstr. Obere Langgasse
6. DSTSPK13 Bahnhofstr. / Hirschgraben
7. DSTSPK1 Bahnhofstr. / Am Busbahnhof / Prinz-Luitpoldstr.
8. DSTSPK14 Bahnhofstr. / Wormser Landstr./ Friedrich-Ebert-Str.
9. DSTSPK17 Wormser Landstr. / Auestr.
10. DSTSPK18 Wormser Landstr. / Waldseer Str.

Die Zählung der Vulnerable-Road-Users (VRU) an so vielen Standorten in der Stadt eröffnet viele neue Möglichkeiten die Verkehrsplanung zu verbessern, mit dem Ziel die Mobilität nachhaltiger und sicherer zu gestalten.

Als Use Case der erhobenen Daten steht für allem die Optimierung des Radfahernetzes im Vordergrund, sowie die Evaluierung von Auswirkungen von neuen Verkehrskonzepten in der Stadt.

Die dabei gefundenen Schlüsse und Ergebnisse können danach auf andere Städte und Gemeinden übertragen werden.

Die Kosten für eine Erweiterung der zuvor aufgeführten Lichtsignalanlagen mit Radardetektoren für eine automatisierte Zählung der Vulnerable-Road-Users (VRU) inkl. benötigter Hard- und Softwarekomponenten wird mit rund 272.000 € (Brutto) kalkuliert.

Aufgrund der zuvor aufgeführten Punkte empfiehlt die Verwaltung eine Anmeldung am Forschungsprogramm Stadtverkehr (FoPS) 2022/2023 mit dem dargestellten Projekt.

Aufgrund der Sitzungspause war ein Gremienbeschluss vor Anmeldeschluss nicht möglich! Die Anmeldung am Forschungsprogramm erfolgte im Vorgriff einer Gremienentscheidung fristgerecht, kann aber bei negativen Entscheid wieder zurückgezogen werden!